

Zeitgemäße Ausdrucksformen

DORSTEN. Seit 20 Jahren fertigt Steinmetzmeister Rainer Kuehn Objekte aus Naturstein. Die Grabmäler seiner Werkstatt wurden mehrfach ausgezeichnet.

1 999 übernahm der damalige Jungmeister Rainer Kuehn die bestehende Steinmetzwerkstatt am Waldfriedhof 21 in Dorsten-Holsterhausen und fertigt seitdem Objekte aus Naturstein. Wandreliefs, Waschbecken, Skulpturen vieler Art aber auch Stelen für den öffentlichen Raum haben an einigen Stellen in Dorsten ihren Bestimmungsort gefunden.

Sein Schwerpunkt liegt jedoch in der Auseinandersetzung mit dem Thema Grabmal. Den Menschen in seiner Individualität sehen, das ist die Motivation, die den Steinmetzmeister in seinem Schaffen bestärkt, jedes Grabmal neu zu erschaffen.

Zeit der Trauer

„Zuhören, was der Angehörige sagt, und Lauschen, was er eigentlich will, sind nicht immer deckungsgleich“, sagt der Steinmetz. „Hier gilt es, bei einem Grabzeichen eine Ausdrucksform zu finden, die vielleicht nicht jedermanns Geschmack ist – aber dennoch der jetzigen Zeit der Trauer und auch der Zeit danach, ge-



Hoffnung, Zuversicht und Liebe bilden neben der Trauer die Eckpfeiler in der Arbeit von Rainer Kuehn und Geselle Lasse Freundt (r.).

FOTO PRIVAT

recht wird. Neben der Trauer sind Hoffnung, Zuversicht und Liebe die Eckpfeiler in der Gestaltung.“

Die Spuren des Erfolgs sind auf den Dorstener Friedhöfen und Umgebung zu sehen. Es ist Qualität, die einen wichti-

gen, kulturellen Beitrag auf unseren Friedhöfen darstellt. So das Urteil der Jury des Fachverbandes der Steinmetze und Steinbildhauer Westfalen-Lippe. Gleich mehrere Grabmale aus der Werkstatt Kuehns sind mit dem Qualitätssiegel verse-

hen worden. Auch beim Bundesinnungsverband der Steinmetze und Bildhauer mit Sitz in Baden-Württemberg hat Rainer Kuehn seine Arbeiten eingereicht, von denen gleich vier ausgezeichnet wurden.

Dem Handwerk treu

Zuversicht beim Blick in die Zukunft hat Rainer Kuehn bei der Berufswahl. So ist die Bereitschaft bei ihm, in diesem Handwerk auszubilden, sehr hoch. Die Ausbildung zum Steinmetz oder Steinbildhauer nutzen einige junge Menschen wie Geselle Lasse Freundt als Sprungbrett für darauf folgende Studiengänge oder auch, um später dem Traditionshandwerk treu zu bleiben.

„In den drei Jahren der Ausbildung“, sagt Kuehn, „sollte die Zielsetzung Kreativität sein und die Freude an seinem eigenen Tun zu entdecken.“

.....
Info: Mehr über die Steinmetzwerkstatt Rainer Kuehn und einen Podcast zum Thema gibt es im Internet.

www.rainerkuehn.de

https://opentalkpodcast.podigee.io/71-eine_einladung_zum_lauschen